



Was machen Immunglobuline?

Immunglobuline, auch Antikörper genannt, sind einer der wichtigsten Bestandteile des Plasmas. Sie können z.B. krankmachende Erreger erkennen und unschädlich machen. Bei diversen, meist angeborenen Störungen des Immunsystems fehlen Immunglobuline. Vermehrt auftretende z.T. schwere Infektionen sind die Folge. Die fehlenden Immunglobuline müssen dem Patienten als Medikamente wieder zu-geführt werden.

Mit Immunglobulinen werden auch andere seltene Erkrankungen des Immunsystems behandelt. Dazu zählen unter anderem chronisch entzündliche Erkrankungen des Nervensystems oder Autoimmunstörungen, also Fehlsteuerungen des Immunsystems, bei der sich der Körper selbst angreift (z.B. Multiple Sklerose, Rheuma oder Schuppenflechte).

Die Einzigartigkeit von Immunglobulinen liegt in der Abwehr von Krankheitserreger, vergleichbar einem Torwart beim Fußball. Auch dieser darf keinen gegnerischen Angriff reinlassen. Diese Abwehr ist gerade für Patienten mit schweren Immundefekten überlebenswichtig.

Immunglobuline sind auch deshalb einzigartig, weil es Blutplasmaprodukte und damit **biologische Arzneimittel** sind (sogenannte Biotherapeutika). Das Besondere: **Immunglobuline mit ihrem Spektrum an > 1012 verschiedenen Antikörpern können derzeit und wohl auch in Zukunft nicht synthetisch hergestellt werden.**

Daher sind ausreichend Plasmaspenden entscheiden, um aus dem Rohstoff in einem aufwändigen, gut ein Jahr dauernden Verfahren Immunglobuline zu isolieren und so aufzubereiten, dass sie als Arzneimittel verwendet werden können. Um einen Patienten mit einem angeborenen (primären) Immundefekt ein Jahr lang zu behandeln braucht es 130 Plasmaspenden. Anders ausgedrückt **man braucht 100 Liter Plasma als Rohstoff, um einen Patienten mit einem Primären Immundefekt ein Jahr lang zu behandeln.**